

Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße (BRL) vom 5.12.2023

Anwesend: U. Breitbach, G. Dietrich, R. Landmesser, D. Schamberger, J. Schwenzel, G. Sperr, S. Torka;
entschuldigt: L. Diederich, G. Leisten, M. Raasch, U. Stockmar.

TOPs:

- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung
- 2) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung, u.a.: Antwort der Grün Berlin GmbH auf den offenen Brief, neuer Vorschlag für Stadtteilzentrum und andere Informationen
- 3) Aktuelles aus Moabit
- 4) Verschiedenes und Termine
- 5) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung, Vorschlag: keine Sitzung am 2.1.2024, statt dessen Treffen am Mi. 10.1.2024 nur zum Thema Mieterhöhungen in den GSE-Häusern

TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung

Das November-Protokoll wird mit einer Änderung beim Bericht über den Schulgarten (Einfügung Nachtrag mit Bericht BVV) verabschiedet (im Netz unter: <http://www.lehrter-strasse-berlin.net/projekte/betroffenenrat>).

TOP 2) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung,

Antwort der Grün Berlin GmbH auf den offenen Brief

Die Antwort ist sehr ausführlich, besteht jedoch hauptsächlich aus Rechtfertigungen und geht nicht oder nur ausweichend auf die angesprochenen „Vorwürfe“ ein und behauptet erneut, dass die Grün Berlin GmbH an der Umfrage des BRL in 2017 beteiligt gewesen sei. Die Antwort wurde bereits an speziell an diesem Thema interessierte Anwohner*innen weitergeleitet und wird hier nur in Auszügen dokumentiert:

*„(...) Wir möchten Ihnen versichern: Im Rahmen der Entwicklung des Döberitzer Grünzugs ist Transparenz und Information der Anwohner*innen und zukünftigen Nutzer*innen von besonderer Bedeutung für uns. (...) Die im Partizipationsverfahren eingebrachten Anregungen wurden, soweit es möglich war, in die Zielsetzung für die Planer*innen übertragen. So wurde z.B. der Wegeabschnitt zwischen Minna-Cauer-Str. und Lehrter Straße 6-8 auf 4,0 m verbreitert, um dem voraussichtlich höheren Fußgängeraufkommen gerecht zu werden. Weiterhin sind die Ergebnisse einer Kinder- und Jugendbeteiligung (...) in die Planung der Spiel- und Sportanlagen eingeflossen. Direkten Einfluss auf die Planung hatte z.B. auch ein Hinweis aus dem Betroffenenrat, dass die geplanten Wacholdersträucher nicht in direkte Nähe der Kleingartenkolonie gepflanzt werden sollen, um die Verbreitung des Gitterrostpilz nicht zu fördern.*

*Unsere fachlichen Expert*innen aus den Planungsteams haben seit 2016 wiederholt an Sitzungen des Betroffenenrats teilgenommen und Ihre Anregungen gerne aufgenommen. Die Umgestaltung der Fläche wurde gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt und dem Straßen- und Grünflächenamt Berlin Mitte entwickelt. (...) Darüber hinaus haben wir Ihnen bereits mitgeteilt, dass wir die Vertreter*innen des Betroffenenrats im kommenden Frühjahr sehr gerne zu einer Baustellenbegehung einladen, bei der wir den Austausch mit Ihnen persönlich fortsetzen möchten. (...)*

*Ihre weiteren **planungsbezogenen Fragen** beantworten wir gerne nachfolgend:*

*Der von Ihnen angesprochene **Abriss der Kleingärten** ist seit September 2022 bekannt. (...) im Rahmen der üblichen, notwendigen Abbruch- und Freimachungsarbeiten. Da die Fläche der Kleingartenparzellen in Zukunft das anfallende Niederschlagswasser der benachbarten Straße aufnehmen soll (Thema Schwammstadt), konnten nur einzelne Gehölze erhalten*

bleiben.

Die Pflasterung der Lehrter Straße 6-8 wird mit dem vorhandenen Material umgebaut, um den zeitgemäßen Anforderungen an Barrierefreiheit und Rollkomfort zu entsprechen. Dies gilt sowohl für Fußgänger*innen, also auch für Eltern mit Kinderwägen, Rollatoren und Fahrrädern. Mit dem geschnittenen Material bleibt das Ensemble aus Gebäude, Straße und Mauer unter zeitgemäßen Anforderungen weitestgehend erhalten. Das vorhandene Pflaster wird, wo nötig, mit optisch ähnlichem Material ergänzt.

Der Erhalt der ehemaligen Gebäudeaußenwand wurde von Seiten der Planer*innen von Anfang an fachlich angezweifelt. Der Betrieb einer öffentlichen Grünanlage bei gleichzeitigem Erhalt der Mauer wäre nur bei völliger Abzäunung der Wand möglich gewesen, was eine Wegeverbindung zum benachbarten Klara-Franke-Spielplatz ausgeschlossen hätte. Eine Sanierung hätte den romantischen Charme der Wand zerstört. Die angenommene Habitatsfunktion der Wand wird durch die Vielzahl an Biodiversität steigernden Maßnahmen mehr als ausgeglichen. Hier wären z.B. die Ansaat bienen, falter- und schmetterlingsnährender Wiesen und Staudenflächen zu nennen. Die Offenlegung des Bodens schafft für Erdhummeln und Wildbienen neue Lebensräume.

Ihrem Hinweis, dass die gesamte **Vegetation** im Döberitzer Grünzug abgeholzt wurde, müssen wir widersprechen. (...) geschädigte Gehölze und Gebüsche entfernt (...) drei genehmigungspflichtige Gehölze - genauer zwei Bergahorn und ein Eschenahorn - gefällt (...) werden durch sieben Neupflanzungen im Gelände direkt ersetzt.

Mit der durch die Freimachungsarbeiten aufgelockerten Erdoberfläche erhalten die Austriebe von Gehölzen wie Robinie, Sanddorn, Pappeln und Eschenahorn mehr Raum für die Entwicklung, (...). Die punktuelle Ansaat von ortstypischen Staudenfluren unterstützt die Entwicklung. Im Laufe der Zeit können sich die Biotope neu entwickeln. Durch eine übergangsweise Selbstregulierung kommt der Ort dann mit geringsten Eingriffen aus. (...) Im gesamten 1. Bauabschnitt sollen ruderale Staudenflure entstehen. Diese benötigen die erfolgte Freimachung, um an Rohböden und Licht zu gelangen. (...)

Gleichzeitig ist uns bewusst, dass die aktuellen Baumaßnahmen möglicherweise zu Einschränkungen für die Anwohner*innen führen. Unser Ziel ist es, diese so weit wie möglich zu minimieren (...). Ihrer Beschwerde über die **Baufahrzeuge** werden wir nachgehen und die von uns beauftragten Firmen in der nächsten Baubesprechung für das Thema sensibilisieren.

Zur zukünftigen Verkehrssituation (...):

(...) Eine zukünftig klare Abtrennung des Stichweges vom öffentlichen Straßenland durch Poller ist insbesondere der Wunsch des Ordnungsamts und des Straßen- und Grünflächenamts des Bezirks Mitte. Beide Behörden sind an der Entwicklung der Fläche beteiligt. Zukünftig wird der Bereich der Lehrter Straße 6-8 ein Geh- und Radweg sein. Das Befahren ist dann nur in Ausnahmefällen möglich. Mit der DEGEWO sind wir selbstverständlich im Austausch, sodass beispielsweise Pflegefahrzeuge und Umzugswagen die Häuser erreichen können. (...)

Also ist bei den meisten Themen immer noch nicht ersichtlich, wer für die Ablehnung von Vorschlägen verantwortlich ist (Grün Berlin, Senat oder Bezirk). Es gibt keine Entschuldigung, dass die Anwohner*innen der Lehrter Str. 6-8 nicht vorab über den Gartenabriss informiert wurden. Beim Abriss des letzten Gartens war es dasselbe. Im Bezug auf den Erhalt der Mauer wird unterstellt, dass vorgeschlagen worden wäre, die ganze Mauer zu erhalten. Das war nie der Fall, es ging um Erhalt von Teilen. Außerdem war die Funktion der Mauer nicht angenommen, sondern in der Realität beobachtet.

Die CDU hatte eine Anfrage in der BVV gestellt, zu der Baustadtrat Gothe, als Mitglied im Aufsichtsrat der Grün Berlin antwortete, er sei der Meinung, dass Anregungen soweit möglich gut aufgenommen wurden. Er freue sich, dass der Grünzug, von dem er bereits 1994 gehört

habe, jetzt im Bau ist. Die Anfrage wurde schriftlich beantwortet.

<https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=12033>

Brücke über die Bahnanlagen

Erneute Frage nach Zeitraum der Verwirklichung: nicht vor 2029. Es wird berichtet, dass die Optikerin ihr Geschäft u.a. auch in Erwartung der Brücke dort eröffnet hat.

S 15 nach Gesundbrunnen

VBB informierte zum Fahrplanwechsel, dass die S 15 zum Nordring nach Gesundbrunnen vom Interimbahnsteig im Hauptbahnhof nicht wie geplant starten kann, sondern erst an einem noch nicht konkret benannten Termin in 2024. Pressemitteilung:

<https://www.vbb.de/presse/fahrplanwechsel-2023-2024-im-oepnv-in-berlin-und-brandenburg/>

Neuer Vorschlag für Stadtteilzentrum

Beim Stadtteilplenum wurde darüber informiert, dass es Gespräche mit der WBM gibt, das Zentrum im Neubau der Rathenower Straße 16 zu integrieren. Wie groß es geplant ist, welche früher geplanten Nutzungen dafür entfallen, ist nicht bekannt. Erst im November wurde über die Idee des Stadtteilzentrum als Anbau der Kulturfabrik gesprochen.

Neubau Rathenower Straße 16

Hier läuft zur Zeit die Auslegung für eine Änderung des B-Plans II-91-1 (nicht mehr).

Nachfrage von R. Landmesser, ob sich an der Planung noch etwas ändern ließe, z.B. die Fassade. Betroffenenratsmitglieder sehen da keine Möglichkeit, da die Bauausführung bereits geplant ist, es gab Wettbewerb, Informationsveranstaltung, den Anregungen von Bürger*innen wurden nicht gefolgt.

Ehem. Landeslabor Invalidenstraße 60

Erneute Frage, wann der Abriss zu erwarten ist. Die Asbestsanierung ist noch bis April 2024 geplant, danach Abriss. Diese Nachricht von August ist noch aktuell: <https://lehrter-strasse-berlin.net/asbestsanierung-ehem-landeslabor-invalidenstrasse/>

Beleuchtetes Schild am Zebrastreifen

wurde mal wieder abgefahren, aber diesmal ist nur eine Scheibe kaputt. *Nachtrag*: schon repariert.

Edeka-Eröffnung und Ladezone

Auf die Anfrage des BRL an die Groth Gruppe von Oktober gibt es keine Antwort. Jedoch hat eine Bewohnerin des Hauses gehört, im nächsten halben Jahr würden Umbauarbeiten stattfinden und danach eröffnen.

J. Schwenzel hat mit Herrn Kyek (Leitung Straßen- und Grünflächenamt, SGA) gesprochen, der erklärte, dass die Verschwenkung auf der anderen Straßenseite der Ladezone noch kommen wird, Plan siehe: <https://lehrter-strasse-berlin.net/lieferzone-fuer-supermarkt-im-mittenmang-quartier/>

Tempo 30 Lehrter Straße

Die Polizei hat sehr schnell geantwortet und mitgeteilt, dass die Anfrage nach dem Informationsfreiheitsgesetz kostenpflichtig ist und der Zeitraum der Geschwindigkeitsüberwachung deshalb möglichst genau benannt werden soll. Da es eine weitere Anfrage gibt, hat der BRL die Anfrage zunächst zurück gestellt.

Die ausführlich beantwortete parlamentarische Anfrage der Linken vom November 2023 "Verkehrssicherheit in Moabit, Tiergarten und im Hansaviertel" liegt jetzt öffentlich vor:

<https://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/19/SchrAnfr/S19-17456.pdf>

Ein interaktives Geschwindigkeits-Display, wie in der Rathenower Straße, könnte helfen. Darum will sich Herr Rohrbach, Abtlg. Stadtentwicklung kümmern. Zu dem im Oktoberprotokoll erwähnten Vorschlag einer Ampel, die bei Überschreiten von Tempo 30 auf Rot

schaltet, wurde auf eine Regelung hinsichtlich Tempo 30 Zonen in der Straßenverkehrsordnung (StVO) verwiesen: *Die Zonen-Anordnung darf ... nur Straßen ohne Lichtzeichen geregelte Kreuzungen oder Einmündungen ... umfassen* [StVO § 45, Abs. 1c].

Döberitzer Verbindung: Poller gegen falsch parkende Autos

D. Schamberger fragt an, ob es einen neuen Stand zu den Pollern am Eingang zum Vabali Spa gibt, mit denen die Befahrung der Döberitzer Verbindung hinter den Reihenhäusern an der Seydlitzstraße und das Parken auf der Fläche zwischen SOS Botschaft für Kinder und des DAV Vereinshaus verhindert werden kann. Im Februar 2023 war das Sportamt (Frau Ersek, Herr Jacobeit) Gast bei der BRL-Sitzung zum Thema Verkehrssituation im Poststadion. Der BRL sollte die Standorte gewünschter zusätzlicher Poller nachreichen und sie wollten sich darum kümmern. Bis heute hat der BRL trotz genauer Beschreibung dazu keine Antwort erhalten. Beim Eingang zum Vabali Spa sind die Metallplatten an den Stellen, wo früher Poller standen, weiterhin gut zu erkennen.

Es stellt sich die Frage, wie weiter damit umgegangen werden soll. Vorschlag: Einwohneranfrage in der BVV oder Antrag einer Fraktion in der BVV. Wenn dieser dann auf die Tagesordnung des Ausschusses kommt, kann man Rederecht erhalten.

Döberitzer Verbindung: nicht vollständig wiederhergestellter Wegstreifen

Auch hier hat sich seit einer Anfrage beim SGA vor langer Zeit nichts getan. Der Weg musste auf einem schmalen Bereich zwischen Geschäftsstelle und SOS Kinderdorf aufgegraben werden wegen Wasserleitungen der Kletterhalle / Vereinsheim des Alpenvereins, die Wiederherstellung des Weges wurde aber nicht vollendet: die obere Deckschicht wurde nicht wiederhergestellt, der Abschnitt liegt daher tiefer mit hohen Kanten an den Seiten, Radfahrende wie auch Rollstuhlfahrende spüren die hohen Kanten. Es soll noch einmal nachgefragt werden, evtl. Behindertenbeauftragten einbeziehen.

Poller-Reflexstreifen allgemein

R. Landmesser fragt an, warum Poller auf den Gehwegen nicht mehr mit den weißen Reflexstreifen ausgestattet werden. Sie sind deshalb schlechter zu erkennen. Der BRL wird aufgefordert beim SGA nachzufragen und evtl. die Unterstützung des Behindertenbeauftragten dafür zu erhalten. Auch die Stadtteilvertretung Turmstraße könnte unterstützen, dort ist eine stark sehbehinderte Frau aktiv.

TOP 3) Aktuelles aus Moabit

Schulgarten

Ein engagiertes früheres BVV-Mitglied befürchtet ein Verwirrspiel um die Gelder für den Neubau im Schulgarten, weil angeblich keine Kapazitäten im Amt vorhanden seien die Gelder, die als Förderung Soziale Stadt zur Verfügung standen oder stehen, bis zum 15.12.2023 abzurufen.

R. Landmesser betont, dass auch der Quartiersrat Moabit-Ost sich für diese Förderung ausgesprochen hat.

Verkehrs-Ausschuss am 8. November 23 zum Europaplatz Süd

J. Schwenzel berichtet, dass auf der Ausschusssitzung nur drei Tagesordnungspunkte behandelt wurden, damit genug Zeit für die Diskussion zum Europaplatz Süd ist. Hintergrund sind Proteste aus dem Taxigewerbe gegen die Streichung der Taxivorfahrt von der Invalidenstraße aus. Vertreter des Taxigewerbes wurden zur Ausschuss-Sitzung eingeladen.

Herr Kyek, SGA erläutert kurz den Plan für den Europaplatz, Bäume direkt an der Bushaltestelle kommen weg, der bisher nicht barrierefreie Buseinstieg wird barrierefrei umgebaut, der Radweg mehr zum Hauptbahnhof verlegt, sodass Fahrgäste mehr Platz am Haltestellenbereich haben. An der Ostseite – vor dem Bauzaun der S21-Baustelle, ist ein Abstellbereich für Fahr-

räder und eine Jelbi-Station vorgesehen. Mehr Infos zur Platzgestaltung:
<https://moabionline.de/39904>.

Mit der Neuregelung entfällt die Taxivorfahrt auf dem Europaplatz Süd. Für Anwohner*innen und Passant*innen zu Fuß (und mit Rad) war die Situation vor der Sperrung schon sehr chaotisch, aber jetzt halten noch viel mehr Taxen und PKW (Fahrdienstleister) auf der Busspur und blockieren den Bushaldebereich und oftmals auch den Lichtzeichen geregelten Fußgängerüberweg über die Invalidenstraße Richtung Minna-Cauer-Straße.

Herr Kyek (SGA) berichtete, dass zu Beginn der Neuregelung die Polizei versuchte die neue Regelung durchzusetzen. Täglich 4 Stunden vor Ort und außerdem 4 Stunden mit dem Ordnungsamt, Autos wurden abgeschleppt. Das neue Konzept für Taxis sieht vor, dass Taxis, die Fahrgäste zum Hauptbahnhof bringen, dafür die Tiefgarage des Hauptbahnhof (Zufahrt von der Clara-Jaschke-Straße) nutzen, vom Ausstiegspunkt in der Tiefgarage aus sind die kürzesten Wege zu den Zügen. Eine Verbesserung der derzeit problematischen Mobilfunkversorgung in der Tiefgarage sei schon beauftragt. Behindertendienstfahrzeuge/ Taxen können allerdings die Tiefgarage nicht nutzen, da die Einfahrt nicht für die Bauhöhe solcher Fahrzeuge ausgelegt ist. Die Aufnahme von Fahrgästen durch Taxis soll ausschließlich auf der Südseite des Bahnhofs (von der Ella-Trebe-Straße aus) über den Washingtonplatz erfolgen, und von dort weiter über Friedrich-List-Ufer und Rahel-Hirsch-Straße. Herr Kyek weist daraufhin, dass die Deutsche Bahn zwischenzeitlich innerhalb des Bahnhofs die Ausschilderung zu dem Taxistand entsprechend neu gestaltet hat, die Taxi-Beschilderung weist ausschließlich zum Washingtonplatz.

Zwei Vertreter der Taxi-Innung und ein weiterer Taxifahrer (als Vorstand des VCD Nordost) führten bei der Sitzung Beschwerde gegen die Sperrung für Taxen auf dem Europaplatz Süd. Die Vertreter des Taxigewerbes möchten nicht die Tiefgarage als Bringeort nutzen, auch wenn die Mobilfunkverbindung dort verbessert werden soll. Ansonsten hätten Fahrgäste die kürzesten Zuwegungen zu den Bahnen. Sie forderten die Wiederherstellung der Taxizufahrt von der Invalidenstraße am liebsten wieder wie ganz noch 2006 über das Friedrich-Krause-Ufer, wo allerdings noch über etliche Jahre die S21 Baustelle ist und auch noch ein weiteres Hochhaus entstehen soll. Die Behauptung der Vertreter des Taxigewerbes ist allerdings insgesamt unzutreffend im Hinblick auf die Hauptnutzer von Taxis, Fernreisende mit Gepäck. Während für Bahnreisende des Tiefbahnhofs (Nord-Süd) die Fußwege ungefähr gleich sind, ist der Fußweg für Bahnreisende in Ost-West Richtung kürzer, da deren Ferngleise im südlichen Bahnhofsbereich liegen. Ebenfalls unzutreffend war die Behauptung der Taxigewerbevertreter, dass die frühere östliche Taxischleife kein Hindernis für zu Fuß gehende war.

Auf der Verkehrs-Ausschuss-Sitzung gab es viele unterstützende Beiträge für die Position der Taxifahrer. Im Hinblick auf die Anfahrtsmöglichkeit des Bahnhofs über die Tiefgarage äußerte eine Vertreterin von Die Linke, ohne den Grund zu nennen, dass sie in der Tiefgarage nicht aussteigen wolle (*möglicher Grund Angsträum für Frauen*).

Nachtrag: Die BVV hat am 14.12.23 mit Mehrheit (Stimmen von CDU und Linke) beschlossen, dass das Provisorium auf dem Europaplatz mit der alten Taxivorfahrt wieder hergestellt werden soll.

<https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=12139>

Aussage SGA zum Europaplatz Nord

Herr Kyek, SGA erklärt, dass das SGA mittlerweile auch bereit sei den Europaplatz Nord (Busse) neu zu ordnen, da zu erwarten sei, dass es wegen der Fußball-Europameisterschaften im Sommer Chaos geben wird.

Mobilitätsrat Mitte vom 28.11.23

Die Präsentation der Sitzung ist hochgeladen: <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/planung-entwurf-neubau/mobilitaetsrat-1065342.php> , dabei sind auch Vorschläge für den Hauptbahnhof. Direkt zum pdf: <file:///home/s/Downloads/20231128-mobilitaetsrat-mitte-praesentation-klein.pdf>

Heidestraße 45

Das Vorkaufsrecht des Landes ist weg. Das Land Berlin hat sich nicht gekümmert. Infos: <https://moabionline.de/40005> und <https://taz.de/Drohender-Abriss-in-Berlins-Europa-City!/5974772/>

Bundestagsanfrage von Oktober 2022: <https://dserver.bundestag.de/btd/19/234/1923445.pdf>

Schließung Blue Eyes Optik und Hauskäufe PREIG AG

<https://moabionline.de/40093>

TOP 4) Verschiedenes und Termine

Hinweis auf gemütliches Beisammensein im B-Laden Alt & Jung am Mi. 20. Dezember. Die erste Veranstaltung im **Alt & Jung Projekt** in 2024 erst wieder am Mi. 10. Januar, 14 Uhr

Programm Januar: <https://lehrter-strasse-berlin.net/projekte/alt-und-jung/>

Lesung über **Elise und Otto Hampel** Ende November in der Dorotheenstädtischen Buchhdlg. <https://christianwinterstein.de/lesung-in-der-dorotheenstaedtischen-buchhandlung-was-fuer-eine-ermutigende-resonanz/>

Hinweis auf **Eröffnung Stadtbad Tiergarten** am 23. Januar.

Hinweis auf ein gemütliches **kleines Café** in der Rathenower Straße kurz vor Stephanstr.

TOP 5) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

Keine Betroffenenratssitzung am Di. 2. Januar 2024, aber Informationsveranstaltung zu Mieterhöhungen für die GSE-Häuser am Mi. 10. Januar 2024 um 18 Uhr